

Soeben erschienen:



Adolf Bartels
Bismarck
 der Deutsche

Preis 1.— ord. 33⅓% und 7/6

Die beste zeitgemäße Bismarckschrift

Lesch & Jermer Verlag (E. Schaffnit Nachf.)
 Düsseldorf 8

Z

In meinem Verlage erschien:

Die Jugendwehr
 ihre Notwendigkeit und ihre Ziele

von

Bezirksschulinspektor Halder in Rottenburg

Ladenpreis: 30 J., bedingt: 20 J., bar: 18 J.

Die Frage einer Organisation der Jugendwehr ist in greifbare Nähe gerückt. Es herrscht jedoch auf diesem Gebiet noch nicht die nötige Klarheit. Die vorliegende kleine Schrift, die in den maßgebenden Kreisen den größten Beifall gefunden hat, ist von der gesamten Presse aufs wärmste empfohlen worden.

Der Staatsanzeiger für Württemberg schreibt u. a.: „Der Verfasser ist der wichtigen Sache einer im Hinblick auf den künftigen Wehrdienst ausgestalteten Jugendwehr mit Begeisterung zugetan . . . und spornt alle, die es angeht, zu tatkräftiger Mitarbeit an. Die ihren Zweck aufs beste gerecht werdende Schrift hat die Anerkennung hoher militär. Stellen gefunden.“

Das lebhafteste Interesse, das in allen Kreisen für eine militärische Heranbildung unserer Jugend herrscht, die geschmackvolle Ausstattung und der äußerst niedrige Preis sichern der mit warmer Begeisterung erfüllten Broschüre einen Massenerfolg. Allein durch reihenweise Auslage im Schaufenster können Sie mit Leichtigkeit Partien absetzen. Bei größeren Bezügen tritt Preisermäßigung ein.

Horb/Neckar

Paul Christian

Heute gelangt zur Ausgabe:

Z

Die Kunstkritik
Ihre Geschichte und Theorie

I. Teil:

Die Entstehung
der Kunstkritik

im Zusammenhang der Geschichte
 des europäischen Kunstlebens

von

Dr. Albert Dresdner

359 Seiten; geh. M. 8.—; gebunden M. 9.—

33⅓% und 11/10

Der vorliegende erste Band schildert die Entwicklung der Kunstkritik und des Kunstlebens im Altertum der Renaissance und in Frankreich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Streng wissenschaftlich gearbeitet, ist das Buch doch durch die anschauliche Lebendigkeit und Leichtigkeit seiner Darstellung geeignet, auch das Interesse weiter Kreise zu gewinnen, zumal bei dem gebildeten Publikum der Hunger nach gediegenen Werken dieser Art nach der Ebbe des ersten Kriegshalbjahres in wissenschaftlicher Literatur sich jetzt aufs neue regt.

Ausser den berufsmässigen Kunst- und Literaturhistorikern werden alle die Kreise, die für die Kunst und ihre Geschichte, sowie für die Aufgabe und Probleme der Kritik Interesse haben, für das geistvolle Buch zu gewinnen sein.

Wir bitten um Ihre tätige Verwendung.

München, 1. April 1915

F. Bruckmann A.-G.